

Stroh Wittwer-Lied

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **31 (1905)**

Heft 30 [i.e. 31]

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-439646>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lith v. Butz & Fleursheimer

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzteile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzteile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Stroh Wittwer-Lied.



„Hundstage“ sind jetzt, — lasst sie doch sein!
Hundstage sind manchmal grade recht fein.
Rechter Hand, linker Hand — wenn alles schwitzt,
Es sich am schönsten beim Gläschen noch sitzt.

Schattige Plätzchen findet, wer lenkt
Klüglich die Schritte dahin, wo man schenkt
Biere frisch, Weine kühl, möglichst vom Fass —
Finden sich mehr Kluge, gibts auch 'nen Jass!

Freundchen, bist „schlecht're Hälfte“ auch du,
Bringen die Hundstage dir auch dei' Ruh!
Preisen wir woll'n den uns günstigen Stern,
Der uns im „Bad“ hält die Eh'liebste fern.

Geh'n in die halbe Welt uns're Frau'n,
Dürfen auch wir mal die Halbwelt anschau'n —
Reizend, was hier sich an's Sonnenlicht stiehlt,
Das man bei jenen im Dunkeln nur fühlt' . . .

Ausserdem — weiss man, ob sie uns treu?
Ob sie im Bad nicht mal „fahren in's Heu“?
Besser ist besser — wir machen uns hier
Gleichgewichtswegen das gleiche Plaisir . . .

Nicht für die Galle g'sund ist die „Fitz“ —
Drum, dass sie laufe nicht gar über'n Witz,
Herg're der Mensch sich in Hundstagen schon
Gar nicht, und bleiben wird er bei den Froh'n!



'S ist zwar nicht leicht — viel dummes passiert
Just, wenn der Hundsstern vom Himmel her stiert;
Dies Jahr besonders, tut man einen Griff
Nur nach der Zeitung, wird einem schon schief . . .

Grade vom Osten kommt die Kultur,
Da man Barbaren vermutete nur;
Auch das Civile, nicht nur 's Militär,
Reifte japanische Sonne fruchtschwer.

Oder was wäre so unerhört,
Dass uns're Sittlichkeitswächter verstört,
Wie in Japan dort die Liebe frei blüht
Und so ein Kernvolk trotzdem doch erzieht?!

Westliche welke Busen noch schwell'n,
Hör'n sie: 's giebt keine „alten Junggesell'n“!
Auch „alte Jungfern“ hat nicht dies Japan —
Packt nicht Europa Katzenjammer an? . . .

Kopf hoch! hol' Hundstagsgalle die Pest!
Raus aus der Kanne den schäbigen Rest —
Wenn nun in Stambul die Bombe auch platzt,
Ist die — Pantoffelherrschaft bald verrätzt!

Brüder, stoss an! Die Welt ist so rund,
Schön ist das Dasein, geht's auch kunterbunt —
Kommt mit dem Herbstwind die Gattin getost,
Kochten die Hundstage uns — neuen Trost! . . .

